

Mein kleines v. Kirchbaum! Während ich den beiliegenden Brief
im Zimmer schrieb, hat die Post Ihre Karte vom 22. ds. Mts. unten abge-
geben. Auf den Galawort freue ich mich und danke Ihnen im vor-
aus herzlich. Hier hatten wir erst Sonnabend Sommerwetter, aber
heute ist es schon gewitterig. Sie müssen recht haben, daß das kleine
Wetter der vergangenen Woche mein Befinden auch ungünstig be-
einflußt hat. Alles in allem muß ich wohl Geduld haben, bis eine
Wendung kommt. - Ihre Karte entnehme ich, daß B. noch vor Ihnen
steht. Aber auch hier noch einmal warten! Wenn Sie durch Freiburg
fahren, möchte ich Sie sehr gerne sehen. Aber ob mich eine Wende
noch erreicht? Die Post braucht mindestens 2 Tage früher. Und müßte
ich wissen, wann Sie ankommen, um gleich am Bahnhof zu
sein. So wäre ja so schön, wenn ich Sie - wenn auch nur kurz - sehen
und sprechen dürfte! Nun will ich sehen, ob Ihre Nachricht mich
zeitig genug erreicht. Wenn Sie mich nicht am Bahnhof sehen - ich
würde an der Spree Sie erwarten - so habe ich die Mitteilung nicht
zeitig genug erhalten. Die Postanforderung ist zu spät. Und nicht zu-
letzt, als 1. Juli fahren mehr Wagen. - Neben die spez. Karte der Rh. K. gibt beiliegen-
des Brief von Pf. 4., den ich zur Orientierung beilege, in großen Briefen kurze Auskunft.
Dieser Brief kam auch eben an. - So will ich schnell alles unadressieren
und absenden. Hoffentlich kommt mein Brief morgen noch zu Ihnen, es
ist sehr lästig mit dieser langsamen Postverwaltung. Telefon ist 352 Schönauf,
falls Sie anrufen wollen. Ihnen und allen noch herzlichste Grüße von Ihrer
Käthe Feiler.

Verlag: Ernst Hamann

Juni 1935

KBA 98808-518

Käthe Feiler.



Schwarzwaldhaus